

Siegerländer Kunstturnvereinigung

Ein echtes Gemeinschaftsprojekt

Die Siegerländer Kunstturnvereinigung (SKV) steht dieser Tage dort, wo sie schon sehr lange nicht mehr stand: auf dem dritten Platz in der Tabelle der 1. Bundesliga, des Oberhauses der Deutschen Turnliga. Wenn sich daran in den drei noch anstehenden Wettkämpfen nichts ändert, ist der Einzug in die Finalrunde gesichert. Die erfolgreiche Bundesligamannschaft ist aber gleichzeitig auch die Grundlage für die intensive Nachwuchsarbeit der SKV.

Text: Jan-Micha Solms | Fotos: Werkfotos

» Im Dezember treffen sich in Ludwigsburg die vier besten Teams Deutschlands, um den Titel des Mannschaftsmeisters im Kunstturnen unter sich auszumachen. Die beiden Tabellenersten turnen dabei um den Meistertitel, der Dritt- und Viertplatzierte tragen gleichzeitig den Kampf um Platz drei aus. Zweimal bereits triumphierten die Athleten der SKV im Gesamtklassement

der 1. Bundesliga. Nach dem Erfolg 1978 gelang im Folgejahr sogar das Double aus Meisterschaft und Pokalsieg. Dass in diesem Jahr die Chance besteht, den „dritten Stern“ zu erobern, ist das Ergebnis gründlich durchdachter Verbesserungen auf allen Ebenen, angefangen beim Equipment. Reimund Spies, Präsident der SKV, wirkt sichtlich stolz, wenn er das im Vorjahr in Eigen-

SKV-Präsident Reimund Spies ist dankbar, dass so viele Sponsoren den Erfolg der SKV ermöglichen.





leistung modernisierte Kunstturnzentrum vorstellt. Ein Schwerpunkt war dabei die Anschaffung einer Bodenturnfläche der neuesten Technologie, die mit ihrem mehrschichtigen Aufbau und der Verwendung von rund 2000 Sprungfedern dem Standard entspricht und so auch bei internationalen Wettkämpfen zum Einsatz kommt. Zusammen mit den ebenfalls erneuerten „Schnitzelgruben“, die ein gefahrloses Üben schwieriger Elemente ermöglichen, wurde so aus dem fast 40 Jahre alten Turnzentrum laut Spies „eines der besten seiner Art in NRW“.

Seitdem der langjährige Vorsitzende des Fördervereins 2014 das Amt des Vereinspräsidenten übernahm, hat die SKV ihre Außen- und Innenentwicklung, das Trainingszentrum, die Nachwuchsförderung und den Kader stetig verbessert. Doch Reimund Spies will sich nicht selbst auf die Schulter klopfen. Er weiß, wem er den jüngsten Aufschwung mit zu verdanken hat: „Ohne ein leistungsfähiges Vorstandsteam und die Förderung der Sponsoren könnten wir das hier nicht durchführen.“ Er selbst hat sich intensiv um die Ausweitung des Sponsorings für die SKV gekümmert. Unter anderem zur E. Klein Elektroanlagen GmbH & Co. KG aus Kreuztal stellte er den Kontakt her. Deren Geschäftsführer Michael Greis sieht durchaus Gemeinsamkeiten zwischen Leistungssport und seinem Unternehmen: „Wir stehen beide immer unter Strom“, scherzt er. „Wir müssen uns beide immer weiterentwickeln. Gerade der Bereich Elektrotechnik bringt immer wieder neue Techniken, Medien etc. mit sich. Hier gilt es, sich darauf einzustellen, so wie sich auch die SKV immer wieder auf neue Gegner einstellen muss.“ Das Engagement lohnt sich auch für seine Firma, hat er in der SKV doch einen Werbepartner in der höchsten Liga. „Die SKV hat in uns einen verlässlichen Partner und Unterstützer.“

Zu Deutschlands absoluter Turn-Elite hat das Team längst nicht immer gehört. Die SKV wurde im Jahr 1973 gegründet, um Kunstturnen als Traditionssport im Siegerland weiterzuentwickeln. Sie übernahm seinerzeit das Startrecht des TV Eichen für die Deutsche Turnliga (DTL). Damit ist sie der einzige aktuelle Ligaverband, der von Beginn an in einer der drei Bundesligen

Erhard Klein (links) und Michael Greis sind mit ihrem Unternehmen E. Klein Elektroanlagen ein verlässlicher Partner der SKV.



vertreten war. Alle anderen Gründungsmitglieder haben sich entweder vom Turnbetrieb abgemeldet oder sind in anderen Vereinigungen aufgegangen. Auch wenn die SKV in der Bundesliga nicht immer erstklassig war, war sie für ihre Nachwuchsarbeit deutschlandweit anerkannt. Nach einigen Jahren mit vordersten Plätzen in der zweiten Liga gelang dann 2014 der Aufstieg, weil der FC Bayern München kurzfristig seine Bundesligalizenz zurückgab.

Aufstieg war verdienter Lohn

Hierdurch war jedoch keine planmäßige Saisonvorbereitung mehr möglich und der Wiederabstieg am Ende der Saison unvermeidbar. Für die Vereinsführung war das jedoch der Anstoß, eine mittelfristige Planung umzusetzen, auf der letztlich auch die Erfolge fußen.

Um eine Bundesligamannschaft aufbieten zu können, die langfristig im Konzert der besten Mannschaften in Deutschland mit-

Bernd Löher setzt sich besonders für die Förderung der Jugendarbeit ein.



halten kann, ist es auch für einen Verein mit einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit nicht möglich, nur mit selbst ausgebildeten Sportlern auszukommen. Nach und nach gewann das Team Spitzensportler von Trainingsstandorten aus ganz Deutschland und aus dem Ausland hinzu. Ziel ist es, diese längerfristig in den Verein zu integrieren. Neben den zehn deutschen Turnern im 17-Mann-Kader der SKV stammen sieben weitere aus Belgien, Großbritannien, Kuba, den Niederlanden, Slowenien, der Türkei und den USA. Deren individuelle Terminpläne mit dem der Deutschen Turnerliga zu koordinieren, stellt immer wieder eine erhebliche Herausforderung an die Wettkampfvorbereitung dar.

Ganz besonderes Aufsehen erregte die Verpflichtung des zweimaligen Weltcupesiegers Manrique Larduet. Der Kubaner stieß Anfang März in Begleitung seines persönlichen Trainers während der laufenden Saison zum Team. Für Spies ein echter Coup: „Manrique zählt wohl zu den drei besten Kunstturnern der Welt! Wenn wir die absolute Leistung vergleichen, ist das so, als ob Luka Modrić zu uns gekommen wäre.“ Mit Internationalität kennt sich auch einer der wichtigsten Sponsoren bestens aus. Die in Schweden gegründete Dometic GmbH verfügt über Niederlassungen auf dem ganzen Globus – auch in Siegen. Bernd Löher, Geschäftsführer der Dometic GmbH Siegen, erklärt: „Dometic hat als eines der größten Unternehmen im Kreis Siegen-Wittgenstein unter anderem eine soziale Verantwortung – und das nicht nur gegenüber den Mitarbeitern, sondern auch gegenüber der Region.“ Neben den konstant guten Ergebnissen auf hohem Niveau nennt er „den Vereinsgedanken, Teamgeist, Respekt und die Fairness“ als gemeinsame Werte die die SKV und Dometic verbinden. Sie waren und sind ausschlaggebend für die mittlerweile mehr als zehn Jahre andauernde Kooperation als Premiumpartner der SKV.

Besonders die Förderung der Jugendarbeit hat es der Dometic GmbH angetan. „Die SKV übernimmt auch hier wichtige soziale Verantwortung für unsere Region – und das seit Jahren sehr erfolgreich. Das ist es Dometic wert, die Nachwuchsarbeit in besonderem Maße zu fördern.“ Trotz des Anwerbens internationaler Topsportler hat die SKV nämlich nicht vergessen, woher sie kommt. Die im Verein integrierte Turntalentschule sorgt dafür, dass ständig talentierte Nachwuchsturner nachrücken. Erklärte Zielsetzung der SKV ist es, dass ein Teil der Turniermannschaft aus der eigenen Jugend stammt bzw. in den eigenen Räumen trainiert. Der Deutsche Turnerbund hat die Nachwuchsarbeit als offizielle DTB-Talentschule und als einzige Talentschule in NRW für den Olympiazzyklus 2017 bis 2020 zertifiziert. Die Arbeit trägt Früchte. 2018 gewann die SKV zum zweiten Mal in Folge den Vergleichswettbewerb der Talentschulen in den Norddeutschen Bundesländern. Besonders günstig für die Entwicklung der Nachwuchsturner ist, dass sie hier häufig mit den erfahrenen Spitzensportlern aus aller Welt zusammen trainieren können.

Andreas Jurzo beispielsweise hat die ganze SKV-Jugend durchlaufen. Mittlerweile ist er selbst Nachwuchstrainer. Der 20-Jährige gehört fest zum Bundesligakader. Außerdem bereitet er sich derzeit auf die NRW-Meisterschaften vor. Zwischendurch hat er sich auch mal im Fußball versucht. Nach kurzer Zeit kam er aber wieder zurück zum Kunstturnen, „weil ich hierfür noch ein kleines

bisschen mehr Leidenschaft verspüre", wie er sagt. „Es ist abwechslungsreicher, weil man alle Körperteile benutzen darf“, ergänzt er schmunzelnd. Da ein Kunstturner in der Bundesliga vom Profisport allein kaum leben kann, hat Jurzo kürzlich seine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker abgeschlossen. Derzeit plant er, sein Abitur zu machen. „Dabei unterstützen wir ihn natürlich“, sagt Reimund Spies. Wenn Jurzo und seine Teamkameraden Heimwettkämpfe bestreiten, feuern sie Michael Greis, Klaus-Dieter Wern, Geschäftsführer der Wern-Group, und Erhard Klein, Gründer von E. Klein Elektroanlagen, regelmäßig als Zuschauer an. „Ich ziehe den Hut. Als ich die Wettkämpfe das erste Mal besucht habe, wurde mir klar, was diese Jungs leisten müssen“, zollt Ur-Trupbacher Wern den Turnern Respekt. „Das begeistert mich!“ Die Förderung regionaler Sportvereine ist dem Ehrenpräsidenten des TSV Siegen ein großes Anliegen. Besonders die Menge an ehrenamtlichem Aufwand, den die Mitglieder und Helfer der SKV für ihren Verein betreiben, beeindruckt ihn. Präsident Spies lobt er mit warmen Worten: „Er hat viele neue Ideen eingebracht. Es braucht einen, der den Verein nach außen vertritt.“

Michael Greis ergänzt: „Die SKV liefert immer professionelle Wettkämpfe ab, obwohl die Rahmenbedingungen alles andere als optimal für diese Leistungsklasse sind.“ Beide sind der Ansicht, dass dieser Sport mehr Anerkennung verdient hat. Vielleicht kann ja ein erfolgreiches Abschließen der Saison dazu beitragen, dass die SKV weiter Zulauf gewinnen kann. Klaus-Dieter Wern, Michael Greis und Bernd Löher wünschen den Kunstturnern jedenfalls Gesundheit und viel Erfolg bei den noch anstehenden Wettkämpfen: „Für gemeinsam starke Leistungen aus dem Siegerland!“ ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 2623.



Klaus-Dieter Wern ist von den Leistungen der SKV-Sportler angetan.



Der zweimalige Weltcupssieger Manrique Larduet mit Nachwuchstalent Gabriel Kiess.